

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit

Standort. Unternehmen. Menschen.

Bildungskonferenz im Landkreis Dahme-Spreewald

Arbeit 4.0 in Brandenburg

Wildau, 17. Oktober 2018



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Dieses Projekt wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.

Europäischer Sozialfonds – Investition in Ihre Zukunft

- Die Voranschreitende Technisierung und Automatisierung entspannt die Fachkräfteproblematik.
- Durch die Digitalisierung werden die Herausforderungen an Erwerbsarbeit sukzessive abnehmen.
- Die berufliche Weiterbildung wird im Zuge der Digitalisierung an Bedeutung verlieren.

- ~~• Die Voranschreitende Technisierung und Automatisierung entspannt die Fachkräfteproblematik.~~
- Die Digitalisierung wird die betrieblichen Herausforderungen der Fachkräftesicherung nur in Einzelfällen lösen.
- ~~• Durch die Digitalisierung werden die Herausforderungen an Erwerbsarbeit sukzessive abnehmen.~~
- Die Digitalisierung wird die Kompetenzanforderungen an Beschäftigte in vielfältiger Art und Weise erhöhen.
- ~~• Die berufliche Weiterbildung wird im Zuge der Digitalisierung an Bedeutung verlieren.~~
- Die Digitalisierung verlangt nach neuen Formen der Qualifizierung und des Kompetenzaufbaus.

Sekundäranalysen und Veranstaltungen:

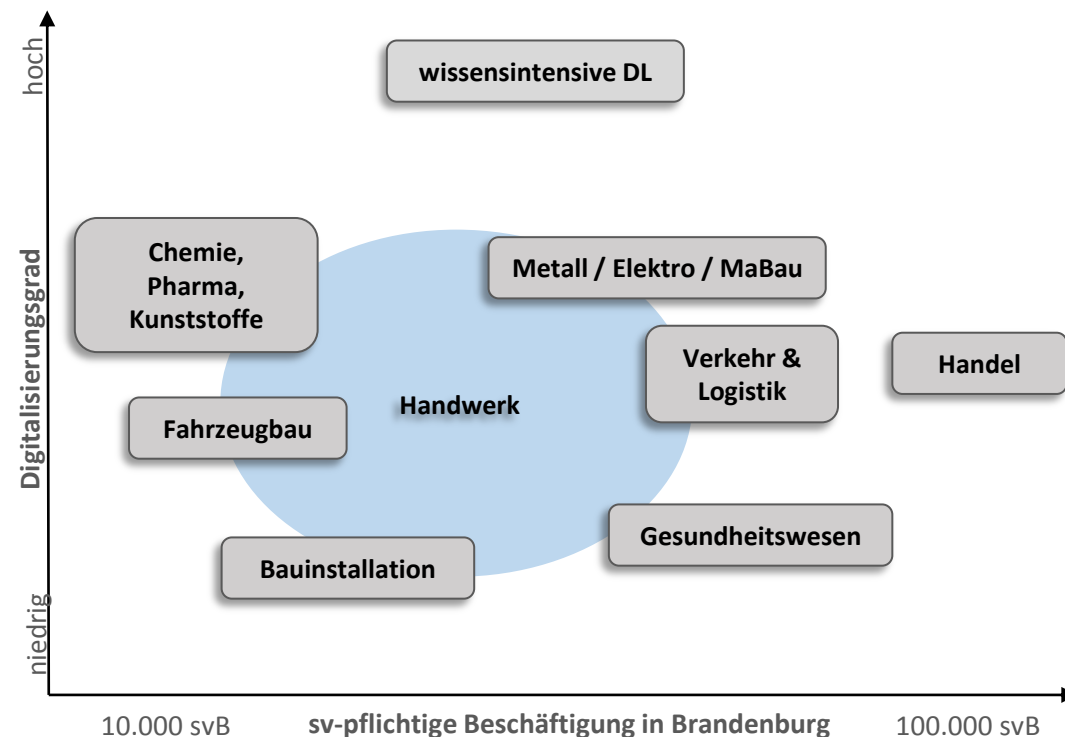
- Teilnahme an Fachveranstaltungen zum Thema Digitalisierung
- Literatur- und Datenanalysen zu spezifischen Themen der Digitalisierung

Aufbereitung vorhandener Datenlagen:

- themenspezifische Auswertung der Beschäftigtenstatistik der BA
- Aufbereitung der BIBB / BAuA-Erwerbstätigenbefragung und des DGB-Index „Gute Arbeit“
- brandenburgspezifische Qualifikations- und Berufsprojektion des GWS (Szenariorechnung)

Eigene Empirie:

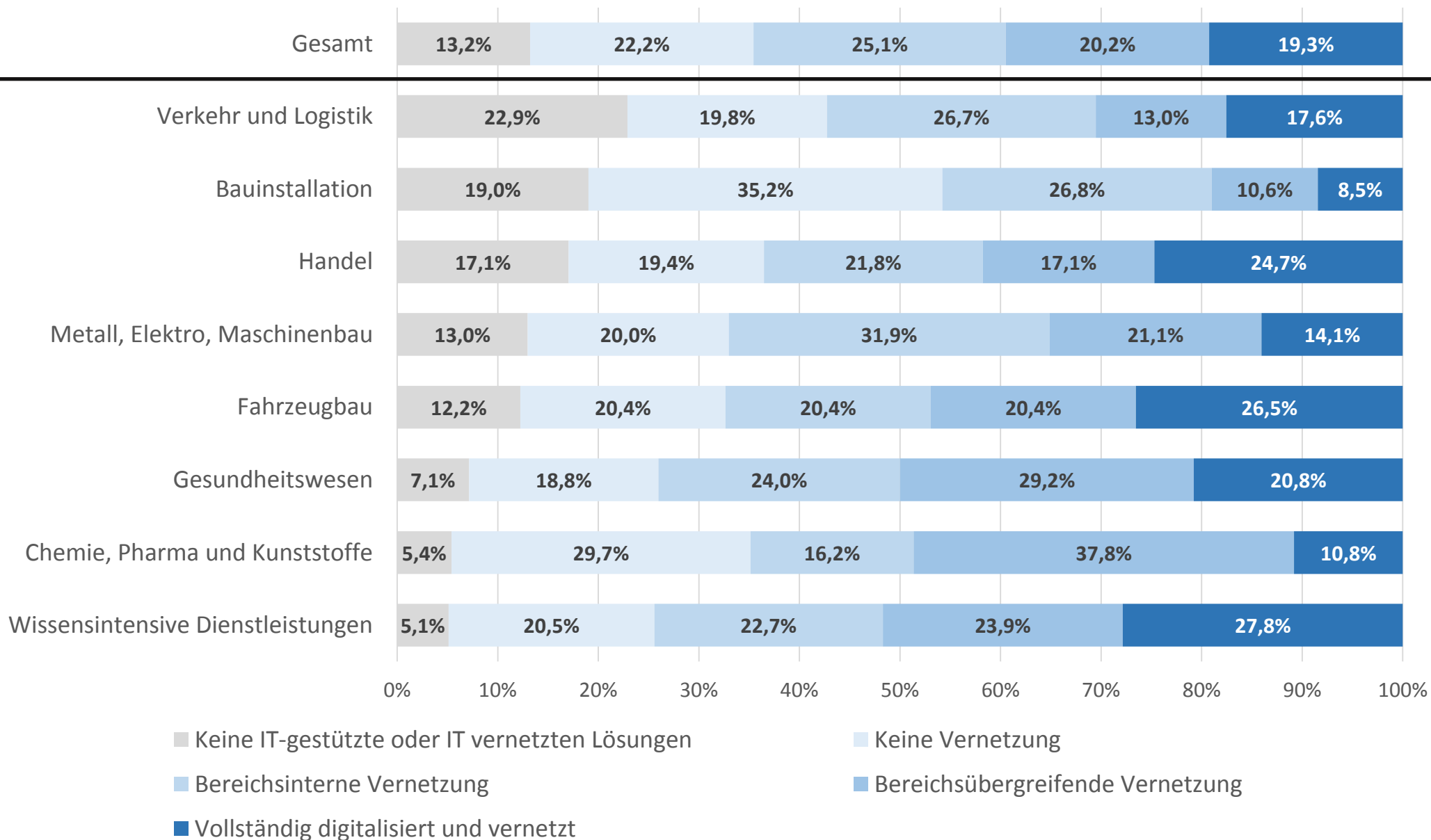
- telefonische Unternehmensbefragung von 1.051 Betrieben (20-minütige Gespräche)
- Durchführung von inzwischen über 100 Betriebsfallstudien
- Durchführung von Expertengesprächen
- Durchführung von Fokusgruppen-Workshops
- Forschungskooperation mit i-vector/ regionomica
- explorative Feldstudie zur Weiterbildungslandschaft durch die WFBB



Digitalisierungsstand

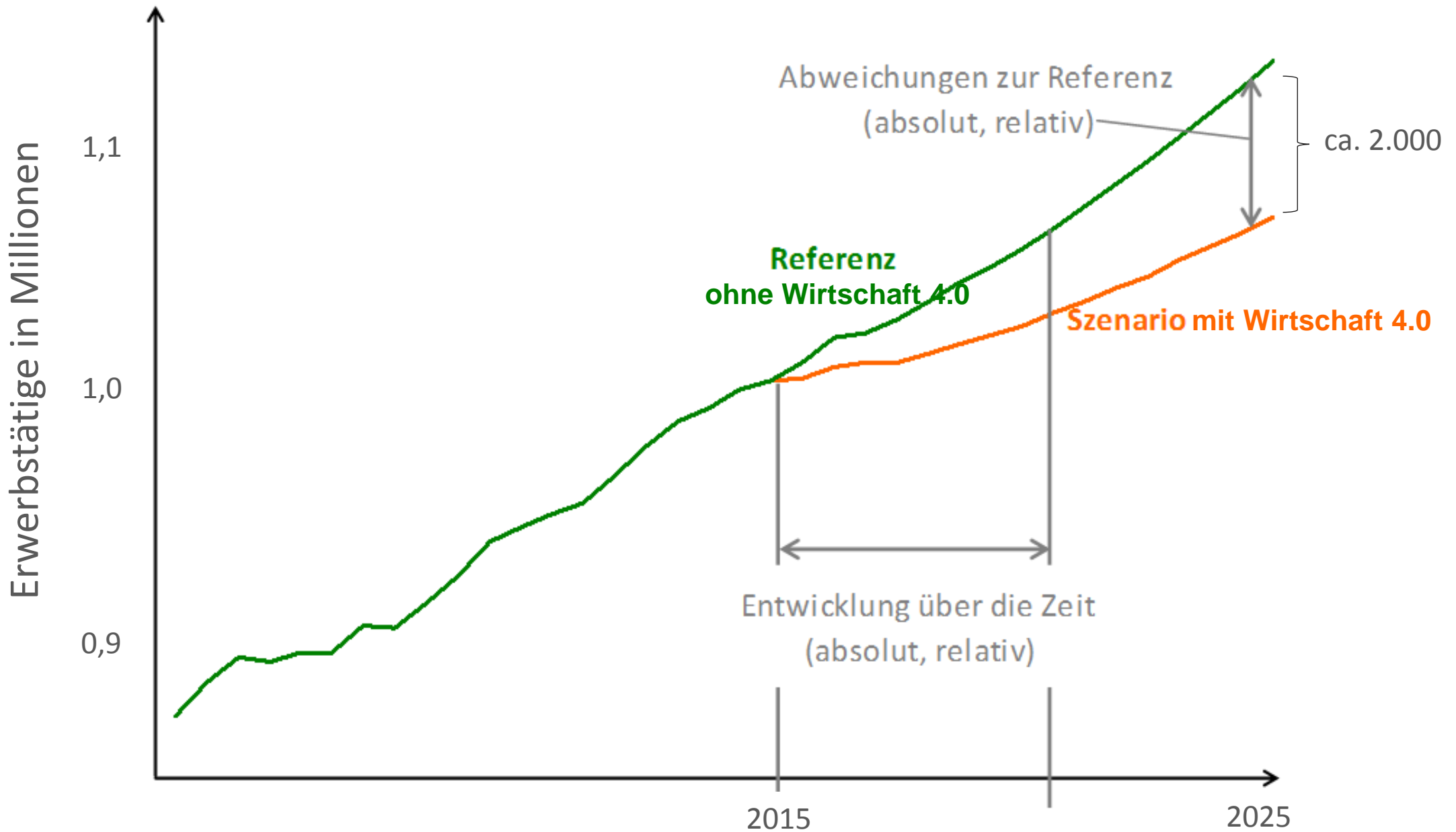
Quelle: Betriebsbefragung im Rahmen der Studie Arbeit 4.0

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit



Beschäftigungseffekt in Brandenburg

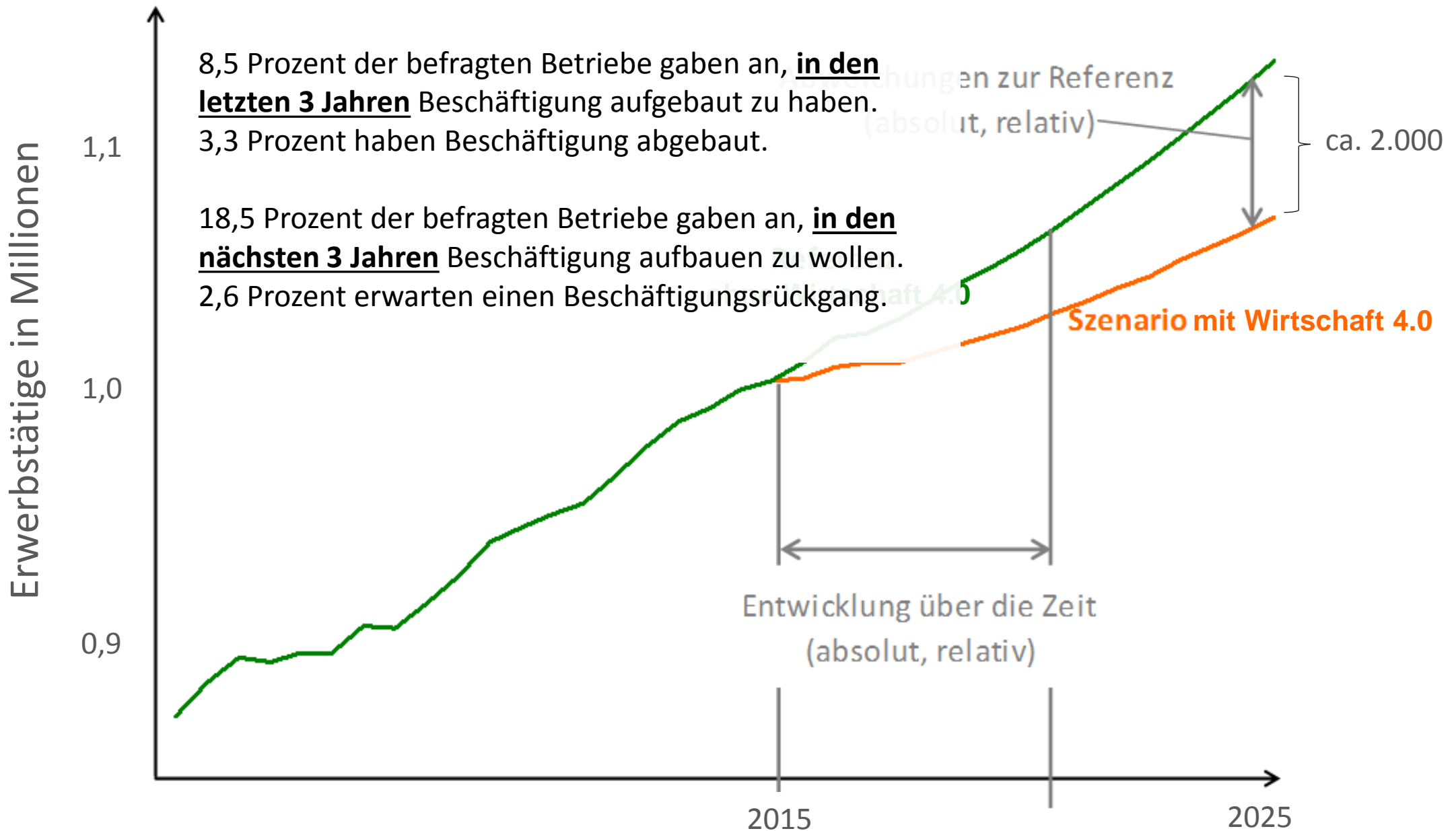
Quelle: GWS mbH 2017



Beschäftigungseffekt in Brandenburg

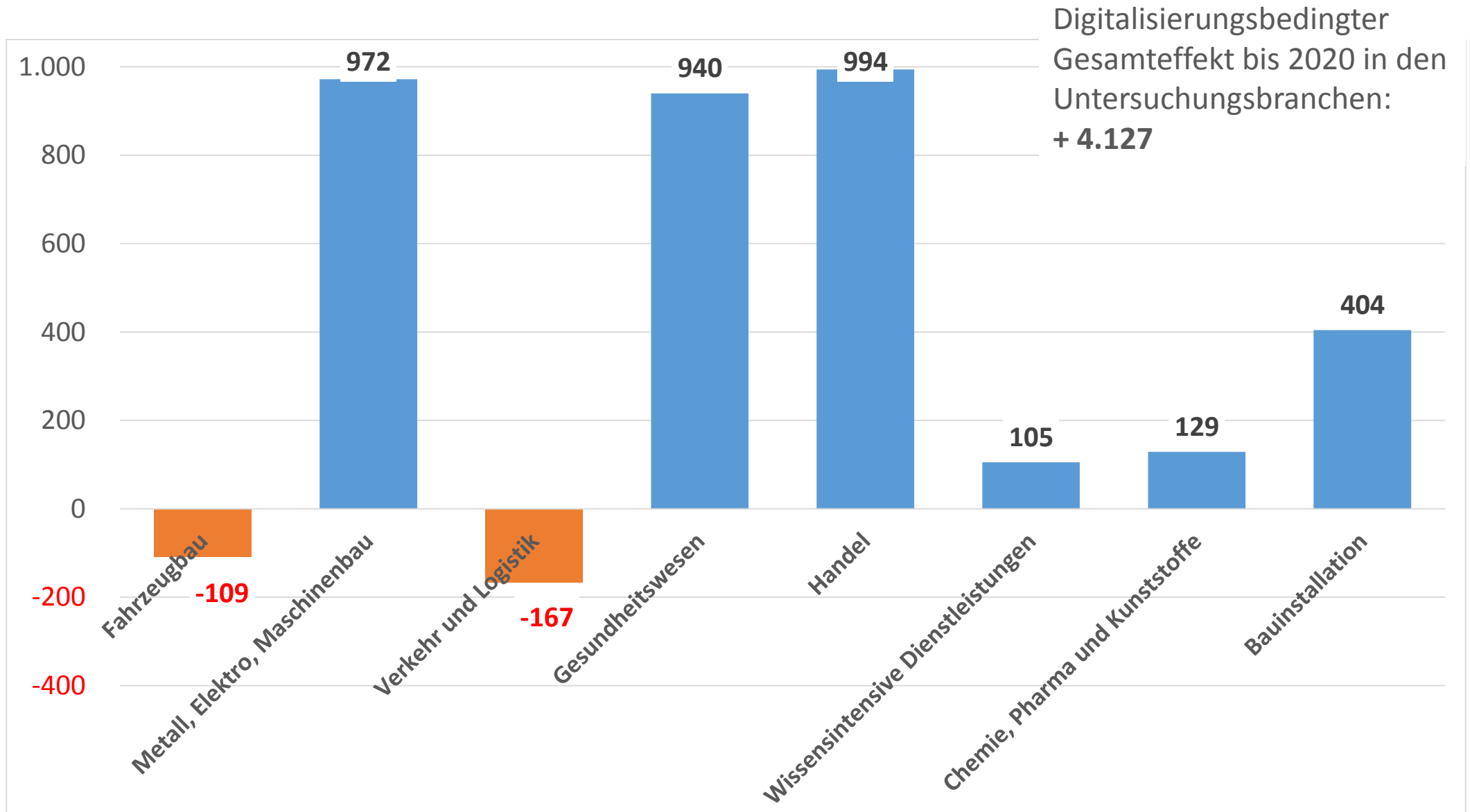
Quelle: GWS mbH 2017

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit

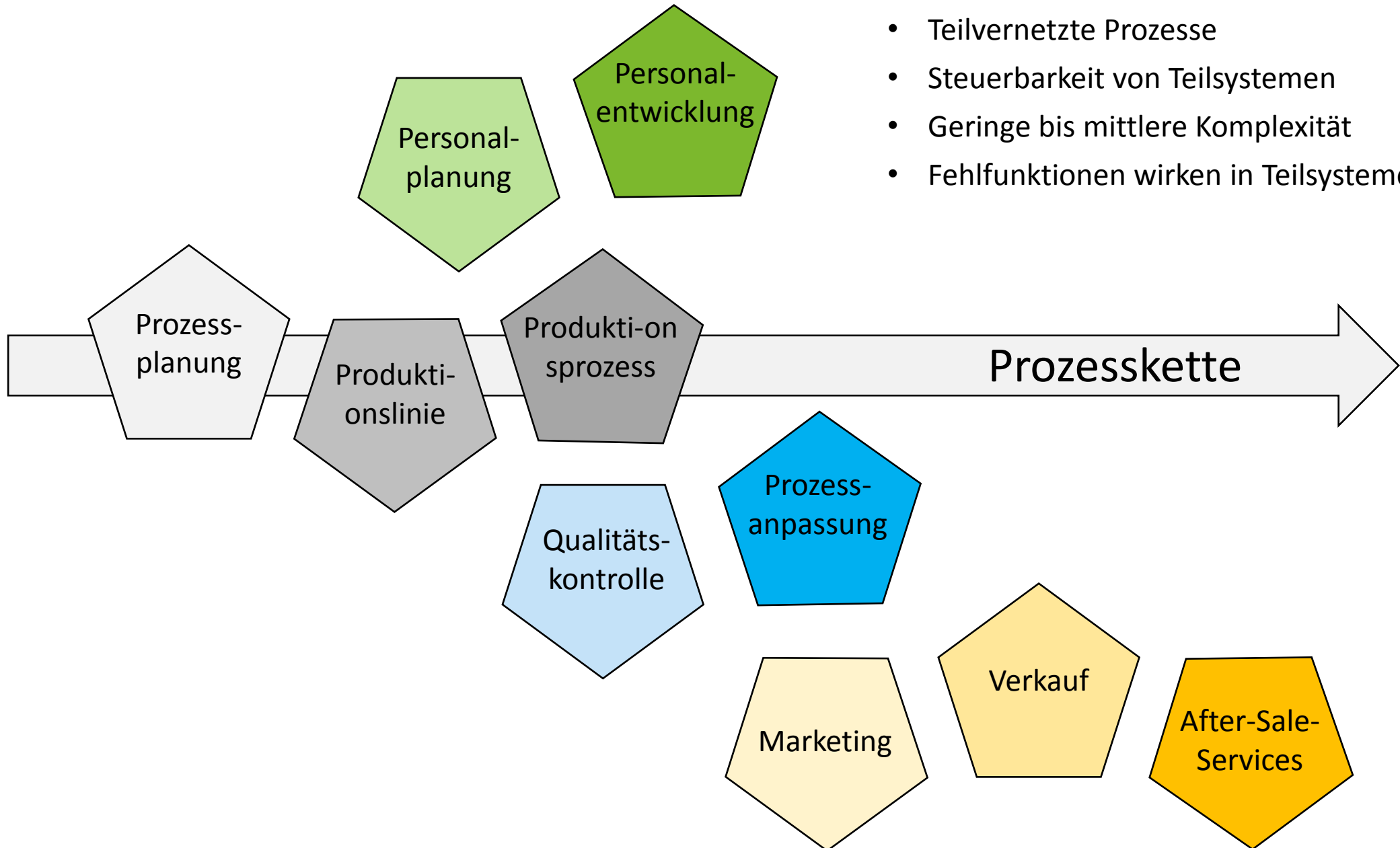


Beschäftigungseffekt der Digitalisierung in den Untersuchungsbranchen bis 2020

Quelle: Betriebsbefragung im Rahmen der Studie Arbeit 4.0, eigene Berechnungen



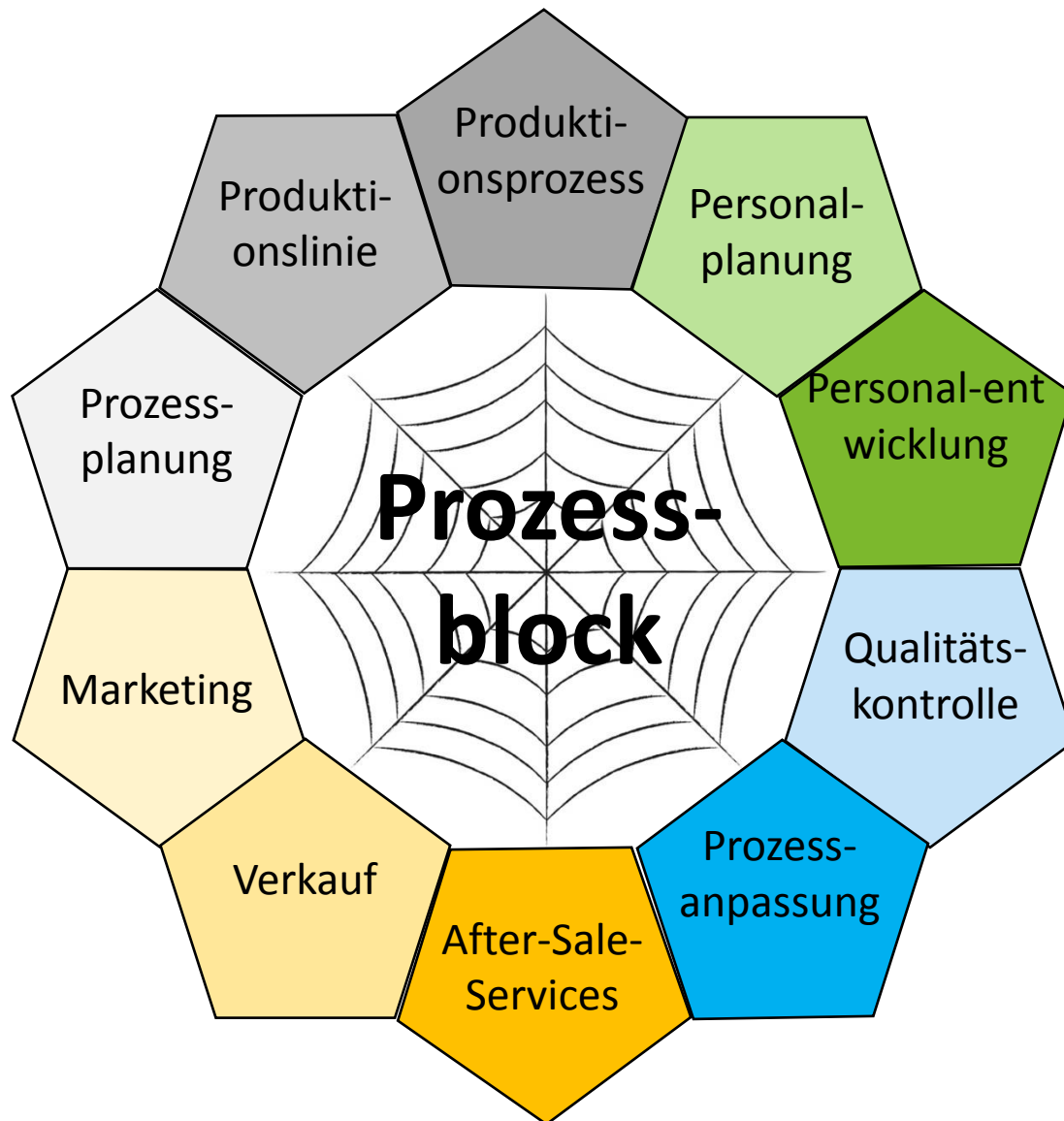
Digitalisierungsverständnis



Wirtschaft 3.0

- Teilvernetzte Prozesse
- Steuerbarkeit von Teilsystemen
- Geringe bis mittlere Komplexität
- Fehlfunktionen wirken in Teilsystemen

Digitalisierungsverständnis



Wirtschaft 4.0

- vollvernetzte Prozesse
- wenig steuerbare Teilsysteme
- hohe Komplexität
- Fehlfunktionen wirken auf Gesamtsystem

Effekte der digitalen Integration

- neue Technologien
- neue Organisationsformen
- neue Arbeitszusammenhänge

Digitalisierung = Technik × Organisation × Arbeit

Der **Digitalisierungsstand** der Betriebe hängt primär davon ab, wie die digitale Technik im Betrieb zum Einsatz kommt (und weniger von der Art der genutzten Technik).

Der betriebliche Digitalisierungsstand bemisst sich an **zwei Zusammenhängen**:

1. Kommen im Betrieb überhaupt digitale Technologien zum Einsatz?
2. In welchem Umfang ist die digitale Technik im Betrieb implementiert bzw. vernetzt?

Nach dieser Perspektive lassen sich **fünf Digitalisierungsstände** unterscheiden:

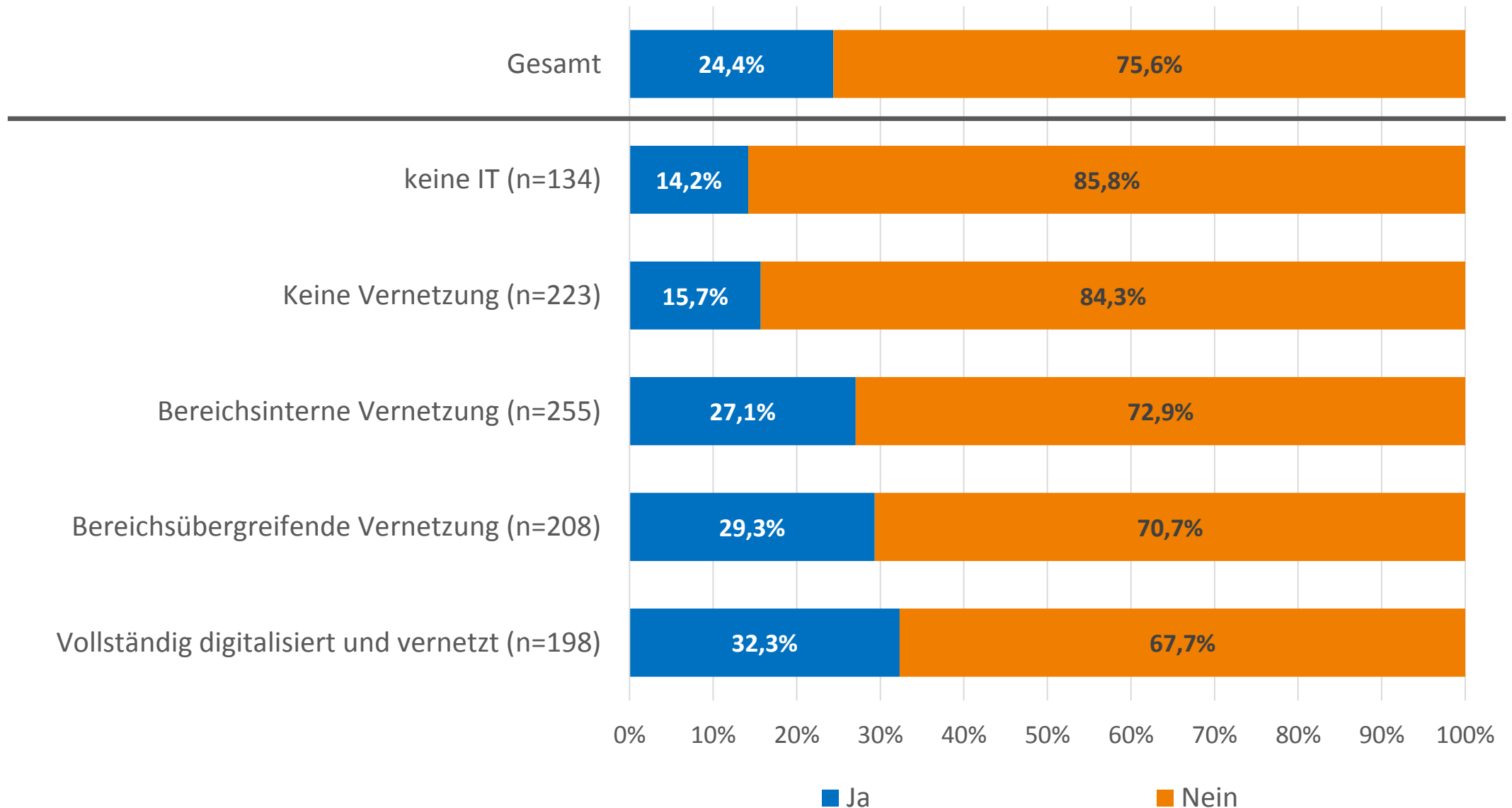
1. Nicht digitalisierter Betrieb: Im Betrieb werden keine IT- Lösungen angewandt.
2. Keine Vernetzung: Es gibt IT-Lösungen, die aber nicht mit anderen Prozessen vernetzt sind.
3. Bereichsinterne Vernetzung: Es gibt IT-Lösungen in einem Betriebsbereich, die mit anderen Prozessen innerhalb dieses Betriebsbereichs vernetzt sind.
4. Bereichsübergreifende Vernetzung: Es gibt IT-Lösungen in einem Betriebsbereich, die mit Prozessen anderer Betriebsbereiche vernetzt sind.
5. Vollständig digitalisiert und vernetzt: Es gibt IT-Lösungen im Betrieb, die Prozesse sowohl betriebsintern als auch betriebsübergreifend miteinander vernetzen.

Veränderung von Qualifikationsstrukturen

Quelle: Betriebsbefragung im Rahmen der Studie Arbeit 4.0

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit

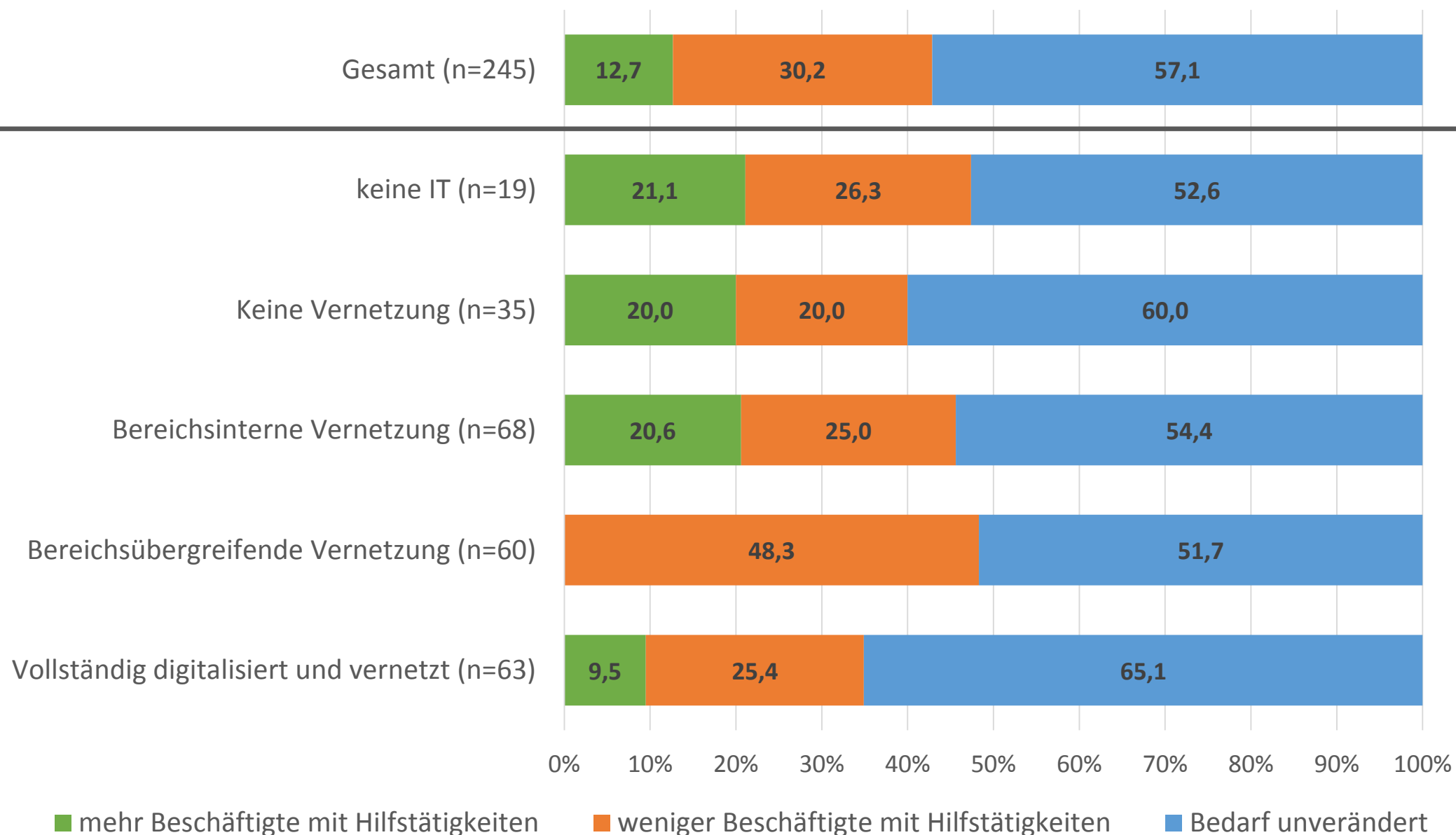
Hat sich die Qualifikationsstruktur Ihrer Beschäftigten in den letzten drei Jahren verändert?



Digitalisierung und Einfacharbeit

Quelle: Betriebsbefragung im Rahmen der Studie Arbeit 4.0

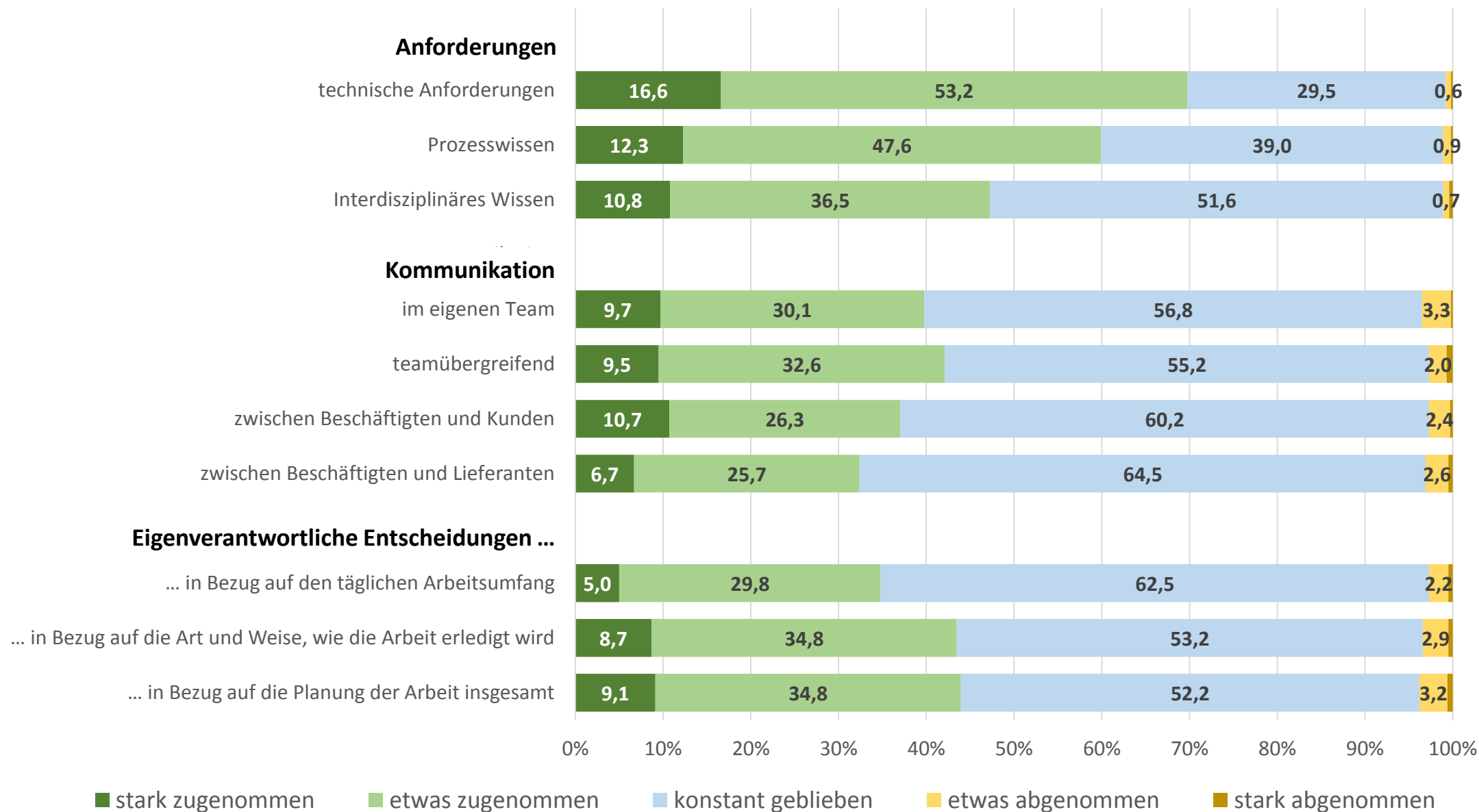
Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit



Kompetenzeffekt

Quelle: Betriebsbefragung im Rahmen der Studie Arbeit 4.0

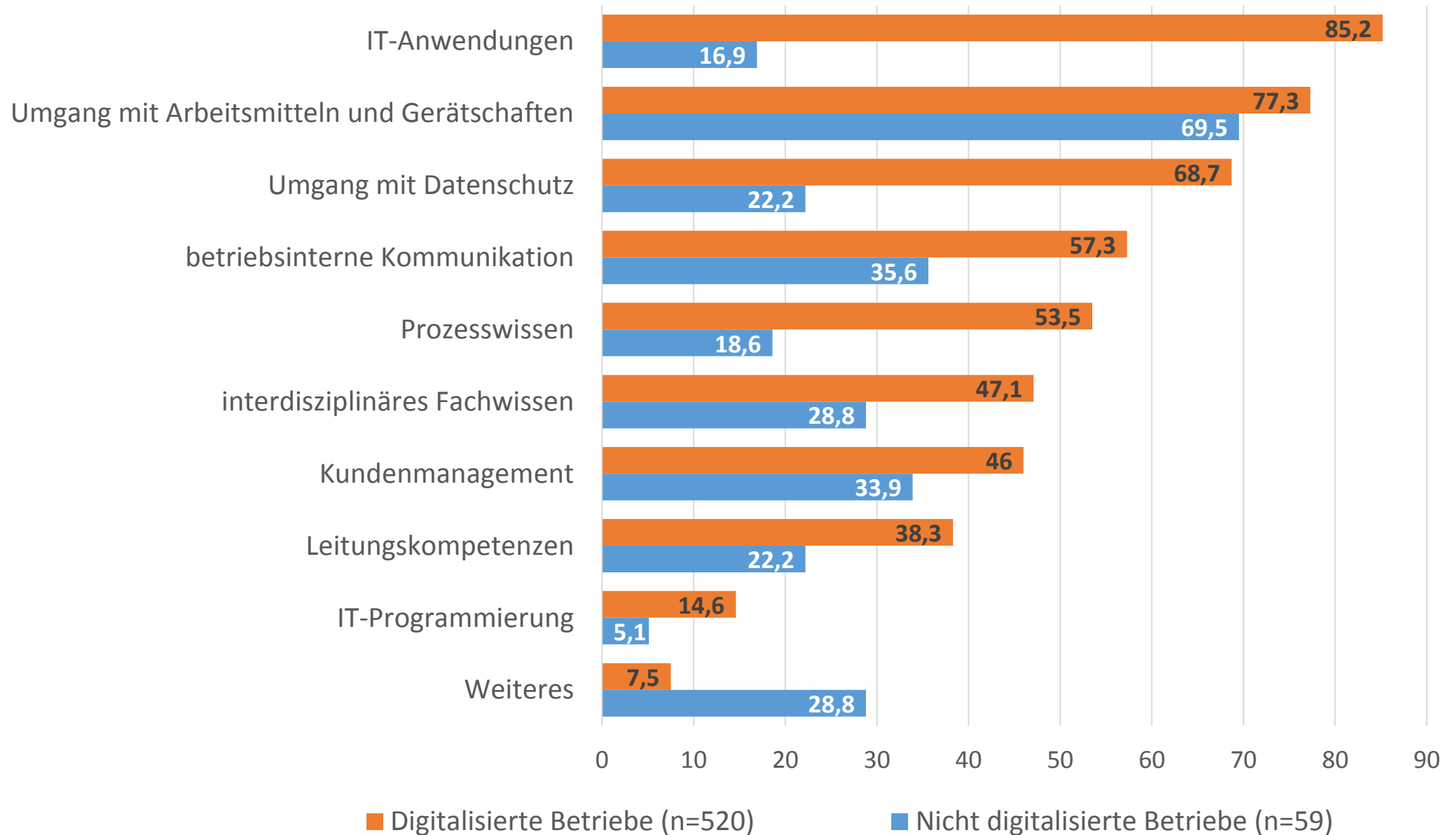
Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit



Inhalte von Weiterbildung

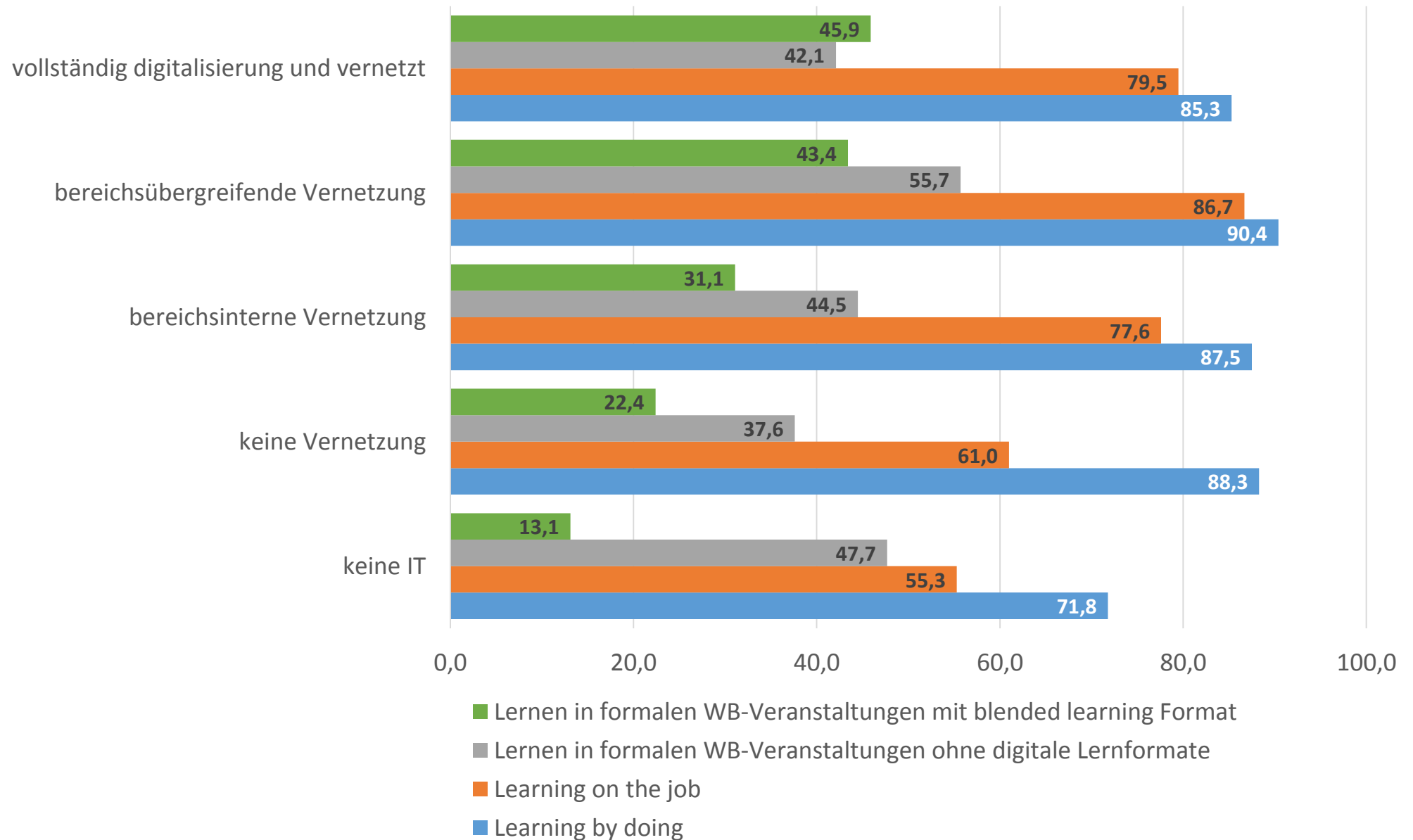
Quelle: Betriebsbefragung im Rahmen der Studie Arbeit 4.0

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit



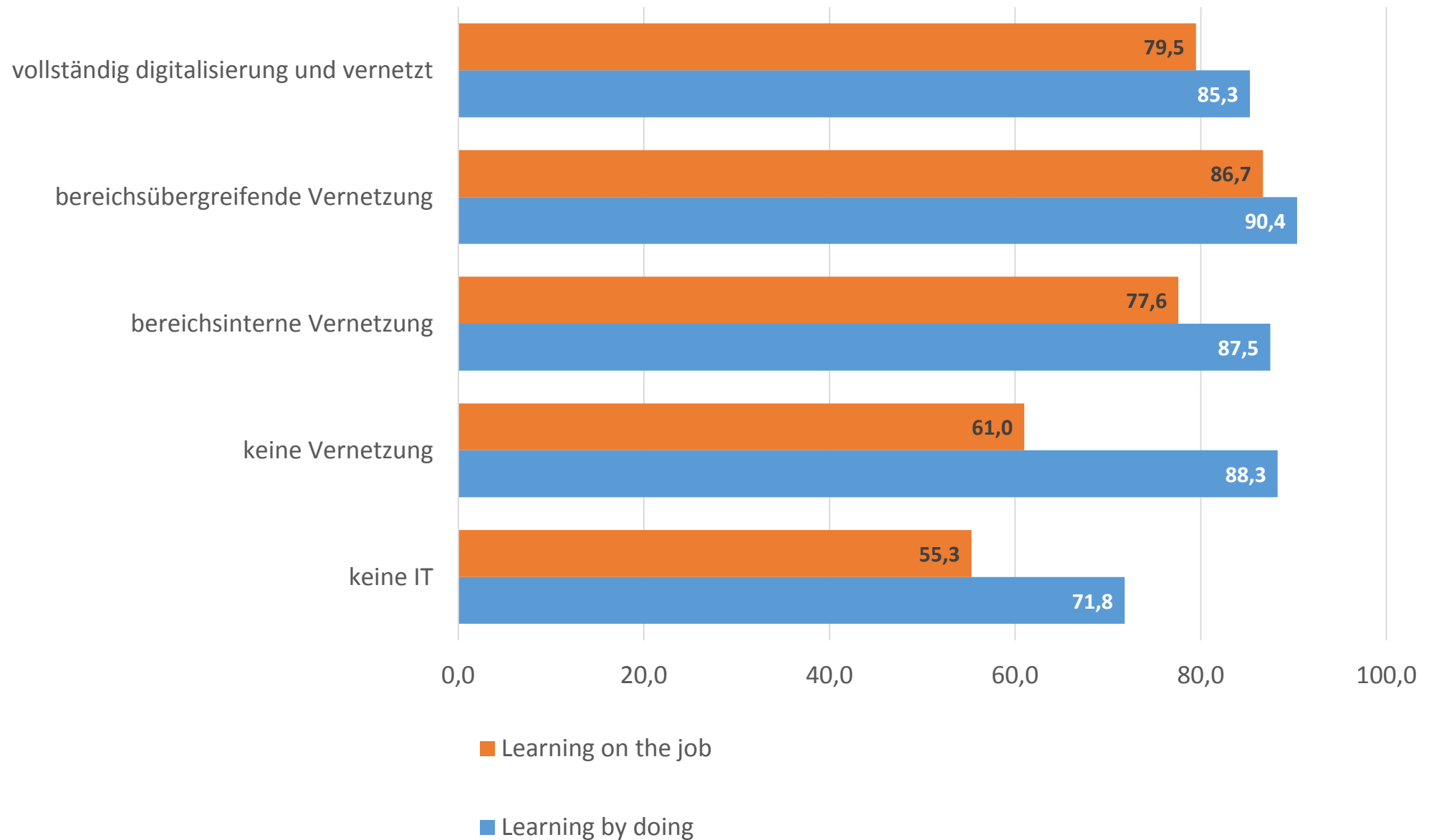
Formen der Kompetenzentwicklung

Quelle: Betriebsbefragung im Rahmen der Studie Arbeit 4.0



Formen der Kompetenzentwicklung

Quelle: Betriebsbefragung im Rahmen der Studie Arbeit 4.0



Digitalisierung ist in Brandenburg ein Jobmotor.

- Die Digitalisierung wird nur begrenzt dazu beitragen, den sich ausweitenden Fachkräftemangel zu kompensieren.
- Es muss zukünftig noch besser als bisher gelingen, Arbeitssuchende aller Qualifikationsstufen in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Unter den aktuellen Digitalisierungsbedingungen entstehen auch Beschäftigungschancen für geringqualifizierte Arbeitnehmer/innen.

Allerdings werden auch bei den Geringqualifizierten die system- und prozessbezogenen Kompetenzanforderungen (deutlich) steigen.

- Eine der zentralen Herausforderungen der Arbeitspolitik wird sein, Geringqualifizierten die notwendigen Kompetenzen für den Arbeitsmarkt 4.0 zu vermitteln.

Durch Digitalisierung erfährt Erwerbsarbeit in der Regel eine deutliche Aufwertung (Jobenrichment).

- Die betriebliche Weiterqualifizierung und Kompetenzentwicklung gewinnt unter den Bedingungen der Digitalisierung stark an Bedeutung.
- Die Unterstützung bei der betrieblichen Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit scheint bedeutsamer als die Frage nach Möglichkeiten der Personalakquise.

Digitalisierung erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung und eröffnet den Trägern neue Geschäftsmodelle.

- Neue Inhalte und Formate der Weiterbildung sind notwendig. Ein Bedarf besteht an flexiblen Angeboten, die Arbeit und Lernen noch stärker integrieren.
- Es muss allen Akteuren der beruflichen Weiterbildung besser gelingen, sich auf die neu entstehenden Rahmenbedingungen einzustellen.



Dr. Carsten Kampe

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Brandenburger Fachkräftemonitoring
Team Fachkräfte in Clustern und Regionen

Tel +49 331 704457-2915

Fax +49 331 704457-11

carsten.kampe@wfbb.de

www.arbeit.wfbb.de

Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
Friedrich-Engels-Str. 103
14473 Potsdam



Link zu den Studien ist hinterlegt